



infobrief

Smarte Gemeinde

04 / Dezember 2022



in Jahr *Smarte Gemeinde* – Was bisher geschah

Bevor es bei Kerzenschein, Plätzchen und Glühwein ruhig und besinnlich wird, wollen wir noch einmal einen Einblick in den aktuellen Projektstatus von „Smarte Gemeinde – auf dem Weg in die digitale Zukunft“ geben. Es ist Halbzeit im Projekt – im Dezember des vergangenen Jahres starteten die ersten Kommunen in den Strategieentwicklungsprozess. Ein Jahr später befinden sich alle zehn unterfränkischen und niederbayerischen Kommunen im Prozess: während einige schon ihr Strategiepapier in Händen halten und sich im kommenden Jahr an konkrete erste Umsetzungsschritte heranwagen werden, stecken andere mitten in der Strategieentwicklung. Im Rahmen der Visions- und Roadmap-Workshops werden fleißig Visionen entwickelt und konkrete Maßnahmen erarbeitet. Wieder andere Kommunen befassen sich derzeit intensiv mit ihrer (digitalen) Ausgangslage. Im Rahmen der IST-Analyse werden Verbesserungspotenziale sowie mögliche Anknüpfungspunkte für die Digitalisierungsstrategie identifiziert.

Wie fleißig in den letzten Monaten in den *Smarten Gemeinden* am Thema Digitalisierung gearbeitet wurde, unterstreichen diese Zahlen:



Detailliertere Infos zu den Entwicklungen in den einzelnen Pilotkommunen können jederzeit unter <https://smarte-gemeinde.bayern/> nachgelesen werden.



Themen, Handlungsfelder und Maßnahmen

Im Laufe der bisherigen Zusammenarbeit mit unseren *Smarten Gemeinden* hat sich herauskristallisiert, dass es immer wieder die gleichen Themen sind, die für die Kommunen in ländlichen Räumen relevant sind. Vor allem das Thema **Kommunikation** hat sich als ein wesentliches Thema herausgestellt, das sich quer durch alle Handlungsfelder und Maßnahmen zieht. Eine zentrale Rolle spielt dabei sowohl die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern als auch die verwaltungsinterne Verständigung. Einige der teilnehmenden Kommunen streben daher beispielsweise die Einführung einer Gemeinde- bzw. Stadt-App an, mit welcher kommunale Kommunikations-, Informations-, und Verwaltungsprozesse optimiert werden sollen. Allerdings wollen die Bürgerinnen und Bürger nicht nur über kommunale Entscheidungs- und Planungsprozesse informiert werden, sondern auch aktiv an der Entwicklung ihrer Kommune mitgestalten dürfen. So spielen das Thema **Partizipation** und damit verbunden digitale bzw. hybride Beteiligungsformate eine große Rolle in den Gemeinden.

Digitale Verwaltung

Von weiterer zentraler Bedeutung erweist sich das Handlungsfeld Digitale Verwaltung. Thematische Schwerpunkte sind hierbei u. a. die Optimierung von Verwaltungsprozessen, die Umsetzung einer weitestgehend papierlosen Verwaltung sowie die Bereitstellung von häufig genutzten Formularen und Anträgen über Online-Dienste zur einfachen Bearbeitung für Bürgerinnen und Bürger (Stichwort „Onlinezugangsgesetz“, OZG).

Soziales

Auch soziale Themen kommen in den Digitalisierungsstrategien der *Smarten Gemeinden* nicht zu kurz. Unter den Überbegriff „Soziales“ fallen vielfältige Maßnahmen rund um Vereine und Ehrenamt oder die Einbindung aller Generationen, insbesondere der Jugend und der Senioren.

Tourismus

Die Digitalisierung bietet auch vielfältige Möglichkeiten, das touristische Potential in den Kommunen weiter zu steigern. Daher nimmt das Handlungsfeld Tourismus in unseren *Smarten Gemeinden* mit touristischem Fokus einen großen Stellenwert ein. Als Maßnahmen wurden dabei u.a. die Verlinkung des kommunalen touristischen Angebots, wie bspw. der Beherbergungsbetriebe oder Points of Interests (POIs), digitale Führungen mit Augmented Reality Anwendungen, die Errichtung touristischer Infopoints sowie der Auf- bzw. Ausbau eines Online-Buchungssystems für Beherbergungsbetriebe genannt.

Infrastruktur & Mobilität

In vielen Kommunen fehlt außerdem eine „digitale Basis“, etwa was den flächendeckenden Breitbandausbau betrifft. Daher taucht immer wieder das Handlungsfeld Infrastruktur auf, im Rahmen dessen der Auf- und Ausbau grundlegender bedarfsgerechter digitaler Infrastruktur angestrebt wird. Auch die Mobilität als zentrales Element der Daseinsvorsorge in ländlichen Kommunen nehmen einige der *Smarten Gemeinden* mit Maßnahmen, wie der Umsetzung eines digitalen Parkleitsystems oder eines in die geplante Bürger-App integrierten Mobilitäts-Moduls, in den Blick.

Was die *Smarten Gemeinden* in den nächsten Jahre planen:



Wir sagen Danke!

Gemeinsam mit unseren *Smarten Gemeinden*, und in Kooperation mit dem Bereich Zentrale Aufgaben der Bayerischen Verwaltung für ländliche Entwicklung und den Ämtern für Ländliche Entwicklung Niederbayern sowie Unterfranken betreiben wir im Projekt „Smarte Gemeinde – auf dem Weg in die digitale Zukunft“ Pionierarbeit. Nicht zuletzt dank der Motivation, der Eigeninitiative und des Engagements der Akteurinnen und Akteure der Pilotkommunen und der ILE-Umsetzungsbegleitungen ist das Projekt in vollem Gange und auf einem sehr guten Weg.



Wir bedanken uns an dieser Stelle für die wertvolle, allzeit offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Wir freuen uns darauf, im nächsten Jahr weitere kommunale Strategien auf den Weg zu bringen sowie mit den Kommunen tiefer in die Umsetzung einzusteigen und erste Maßnahmen konkret anzugehen. Darüber hinaus wird auch der Wissenstransfer in die ILEs hinein nicht zu kurz kommen.

Nach den intensiven, arbeitsreichen letzten Monaten wünschen wir Ihnen allen eine friedliche und fröhliche Weihnachtszeit, die auch Momente der Ruhe und Stille mit sich bringt – Momente, in denen wir unsere alltäglichen digitalen Wegbegleiter, wie Tablet, PC und Handy auch mal gefrost ausschalten und weglegen können. Tanken Sie Kraft für ein positives neues Jahr und gemeinsame nächste Schritte im Projekt. Wir freuen uns darauf!